

Mit dem Sarganser Kulturpreis «Beweger» und Künstler geehrt

Kurz und bündig hat es zu Beginn der Veranstaltung Gemeinderat Roland Wermelinger gesagt: «Für den Gonzen-Kulturpreis 2019 haben wir Leute gefunden, die wir gut finden.» Den Preis entgegennehmen durften Doris Kühne, Gabi Vesti, Bruno Tanner und Michael Sele.

von Karl Duijts-Kronig

Mit «Leuten» meinte der Redner Roland Wermelinger am Samstagmorgen im Kino Castels Doris Kühne, Gabi Vesti, Bruno Tanner und Michael Sele. Die Gemeinde Sargans wolle mit dem Gonzenerz-Stein «Bravo» und «Danke» sagen für Personen, die etwas besonders Wertvolles leisten. Ein Preis eben für «Beweger» und Künstler.

Macherin mit Herz

Sich für andere einsetzen, ehrenamtlich, immer noch und immer wieder auf vielfältige Art und Weise – dies rühmte Laudatorin Brigitte Aggeler an Doris Kühne. Im Überblick kann man es so sagen: von Fasnacht bis Politik oder von Winterhilfe bis zur Bezugsperson für Asylsuchende. Damit ist freilich noch längst nicht alles gesagt. Doris Kühne setze um und mobilisiere, auch damals als Gemeinderätin, bis sich etwas bewege, hielt Brigitte Aggeler fest. Und: «Sie packt einfach an, wo Not herrscht.» Ein gutes Beispiel ist die Rettung des Broderhauses, nachdem der Kanton auf diese Schule hatte verzichten wollen.

In der Folge bedankte sich die Geehrte – als Networkerin besonders bei ihrer Familie und der ganzen Umgebung.

Stillstand mag sie nicht

Mit 15 Jahren habe Gabi Vesti im Blauring ihr erstes Ehrenamt übernommen. Das wusste die Laudatorin Carmen Locher. Noch immer steht sie der Talgemeinschaft als Aktuarin zur Verfügung und ebenso liegt ihr als Vizepräsidentin der Fasnachtsgesellschaft Sargans die Fasnacht am Herzen. «Sie packt an, wenn wir erst mal gemerkt haben, dass es etwas zu tun gibt», und: «Stillstand mag sie nicht», bekamen die Gäste im bis auf den letzten Platz



Die mit dem Gonzenerz-Stein Beglückten und ihre Laudatoren: Doris Kühne, Brigitte Aggeler, Ursi Flüeler, Bruno Tanner, Michael Sele, Armando Bianco, Gabi Vesti und Carmen Locher (von links).

Bild Karl Duijts-Kronig

«Die Gemeinde Sargans will mit dem Gonzenerz-Stein 'Bravo' und 'Danke' sagen für Personen, die etwas besonders Wertvolles leisten.»

Roland Wermelinger
Gemeinderat Sargans

besetzten Kino zu hören. Kinderfasnacht organisieren, Steine schleppen oder Kinder hüten – dies und mehr gehört zu 30 Jahren in Ehrenämtern.

In ihre Dankesworte flocht Gabi Vesti (als Aktuarin der Talgemeinschaft) noch geschickt das Entsetzen über die Abwertung des Spitals Walenstadt ein. Sie vergass aber auch nicht, auf ihren Mann, die Kinder und ihren Vater («geht nicht, gibts nicht») hinzuweisen.

Der Solidaritätsgedanke ist wichtig

Für Bruno Tanner hielt Ursi Flüeler die Laudatio. Sie wies schnell einmal auf

den Verein «Senioren für Senioren» hin. Bruno Tanner als Gründer und Präsident der Vereinigung habe bei der Umsetzung des Altersleitbildes auf einem steinigem Weg ein Erfolgsmodell geschaffen, betonte die Rednerin. Der Preisträger engagiert sich weiter beim Kochen für die Ferienkinder aus Tschernobyl, wirkte in der evangelischen Kirchenvorsteherchaft mit und betätigte sich als Hobbykoch. Wörtlich dann: «Sargans kann sich glücklich schätzen, dass du vor 54 Jahren nach Sargans gekommen bist.»

Für ihn, so Tanner in seinem Dankeswort, sei es selbstverständlich gewe-

sen, sich zu beteiligen und einzubringen. «Ich habe immer Leute gefunden, die am gleichen Strick ziehen, vieles ist nur im Team möglich», fand er. Sein Wunsch: «Der Solidaritätsgedanke darf nicht verloren gehen, er soll vielmehr gestärkt werden.»

Kraft vom Gonzenerz

«Mit seiner Musik hat er Ungesagtes zum Leben geholt.» Dies sagte Armando Bianco über den vierten Preisträger, Michael Sele. Der Laudator setzte für die Klänge ganz verschiedene Gleichnisse – die beiden schönsten: «Seine Musik lässt im kalten Herbstwind die bunten Blätter tanzen», und: «Sie ist wie ein wilder Schwarm Insekten im Sonnenlicht.» Der Redner bedauerte, dass an den Songs von Sele zäh der Ruf von Schwermut klebe. Das sei zu kurz gedacht. Es folgten Stichworte wie ruhelos, beseelt von Friede und Reinheit, bitter und süss oder ausladend und üppig. Mit seiner weltbekannten Band Beauty of Gemina bringe Michael Sele Melodien als Gegenpol zur heutigen Welt, die auf Spass ausgerichtet ist. Überhaupt seine Band – es sei eine gefeierte Formation mit gegen 200 Konzerten in Europa und weltweit. «Die Gemeinde Sargans darf stolz sein, Michael Sele zu ihren Einwohnern zu zählen», schloss Bianco.

Ob der Stein Kraft vom Gonzen vermittelte, fragte der Geehrte nach dem Empfang des Erzsteines. Er sprach kurz über sein Leben, davon, dass er die Kreativität im Lehrerseminar sehr genossen habe, und zog danach mit seinem Gitarrenspiel und Gesang das Publikum in seinen Bann. Unheimlich virtuos war es, für «The River», einer Metapher für das Leben, erhielt er Standing Ovations und ohne Zugabe durfte er nicht von der Bühne.

Im Anschluss an die Preisverleihung offerierte die Gemeinde Sargans traditionsgemäss einen Apéro – fein zubereitet von Käthi Wyss.

«Wir sind auf dem richtigen Weg»

Am dritten Forum im Rahmen von Bad Ragaz mobil haben über 90 angemeldete Bad Ragazerinnen und Bad Ragazer aktiv mitgewirkt. Mögliche Massnahmen zu einem künftigen Verkehrskonzept wurden im Golfrestaurant Gladys einen Abend lang intensiv diskutiert.

von Susan Rupp

Bad Ragaz. – Wie schon bei den ersten beiden Foren lag die Moderation in den Händen der Ernst Basler Partner (EBP) Schweiz AG. «Heute stehen die Massnahmen im Zentrum», so Raumplanerin Andrea Meier. Sie stellte, basierend auf den vergangenen Veranstaltungen, die Ziele der Verkehrsentwicklung vor, beispielsweise dass die wichtigen Orte der Gemeinde und die Quartiere besser erschlossen werden oder dass das Parkplatzangebot optimiert wird. Um diese Ziele zu erreichen, wurden von der EBP Strategien ausgearbeitet, die von den Anwesenden diskutiert werden sollten.

Angeregte Diskussionen

Mittels farbiger Punkte durfte jeder Anwesende mitteilen, ob er eine Idee unterstützt oder nicht. Praktisch in allen Gruppen wurden auch gemeinsam neue Massnahmen aufgestellt und neue Ideen ins Spiel gebracht. Die Mitglieder des Gemeinderates sowie

Raumplaner und Fachleute vonseiten des Kantons verteilten sich ebenfalls an den 14 Tischen und gaben wertvolle Zusatzinformationen. Im Plenum wurden dann die Massnahmen, die von den Diskutierenden am meisten Zuspruch erhalten hatten, kurz erklärt

Wer seine Anliegen an den Tischen während des Abends nicht platzieren konnte, durfte seine Ideen, Vorschläge oder Reklamationen an der «Was ich noch sagen wollte»-Wand anbringen.

sowie die Punkte aufgezählt, welche die Gruppen selber noch erarbeitet hatten. Es fielen dabei Stichworte wie beispielsweise die Einführung einer 30er-Zone, Verkehrsberuhigung mit Einbahnstrassen, der Wunsch nach sicheren Velowegen auf dem gesamten Gemeindegebiet, Ideen zur Parkplatzbewirtschaftung im Dorf oder schlicht: «Wir sollten einfach mehr Velo fahren.»

Alles an diesem Abend auf Papier festgehalten wird jetzt von der Firma EBP zusammengetragen, analysiert und dem Gemeinderat zur Behandlung weitergegeben. Die Entscheidungen liegen aus politischen und strategischen Gründen schliesslich beim Gemeinderat. Wer seine Anliegen an den Tischen während des Abends nicht platzieren konnte, durfte seine Ideen, Vorschläge oder Reklamationen an der «Was ich noch sagen wollte»-Wand anbringen.

Positiv überrascht

Die Veranstalter freuten sich am Ende über die Initiative und das Engage-

ment aller Anwesenden. Sascha Bundi, Abteilungsleiter Mobilität und Planung, Tiefbauamt St. Gallen, zeigte sich beeindruckt und positiv überrascht vom «hohen Level in der Diskussion». Er freute sich zudem, dass das Gewicht auf dem Nutzen des Velos liege und nicht Geschwindigkeit und neue Stras-

sen im Zentrum stünden. «Wir sind auf dem richtigen Weg», so seine Bilanz.

Das abschliessende Forum ist für Sommer 2020 geplant. Informationen dazu sowie alle Resultate des dritten Abends werden in Kürze unter www.badragaz.ch unter dem Stichwort «Bad Ragaz mobil» veröffentlicht.



Aktive Beteiligung der Bevölkerung: Mitdiskutiert an der dritten Durchführung von Bad Ragaz mobil haben über 90 Einwohnerinnen und Einwohner.

Bild Susan Rupp